

oder doch schreibt. — Uebrigens urtheilt der Rec. jenes Französischen Auffazes in den Briefen die neueste Literatur betreffend: „ich zweifle sehr, daß unsre besten Köpfe hierinn der Meinung des Verf. seyn werden; sie werden ohnfehlbar gar nicht finden, daß die vielen Consonanten so gar fürchterlich sind, als es manchem Franzosen vorkommt, und im Gegentheil werden sie ganz ausdrücklich behaupten, daß die verschiedenen Constructions, deren verschiedene Redensarten unserer Sprache fähig sind, dem Schriftsteller allerdings mehr Freiheit, mehr Hülfsmittel geben. Hier führt der Rec. Haller, Klopstock, Kleist, Zacharia, Gessner an, die der Franzose selbst unter unsern besten Köpfen nennt.

Bekanntlich sollen, nach der Idee unsers Sprachverbesserers, die trennbaren Partikeln der Zeitwörter, allem Gebrauch zuwider, überall, wie die untrennbaren, diesen Verbis voranstehen; wir sollen also sagen: ich an fange jetzt die Unvollkommenheiten der Deutschen Sprache einzusehen; ich an staune diese Verblendung; ich vorlege Ihnen dieß Buch; Sie vorlesen mir jene Stelle daraus, ich vor habe ein wichtiges Geschäft, u. dgl. Auch hier hätte sich Hr. D. K. das Urtheil des Franzosen zu Nutzen machen können, welcher diese, dem Fremden freilich schwierige Eigenheit des Deutschen tadelt: wogegen der Rec. mit Recht bemerkt: er hätte nur bedenken sollen, daß jede Sprache ihre eigene Art habe, und daß es allemal lächerlich werden müsse, wenn man alle Partikelchen in eben derselben Ordnung t. eine andere Sprache übertragen wolle.

Doch läßt sich diese Art der Deutschen Sprache bei den Adverbien der Bewegung, welche in gewissen Fällen (meistens in der directen Rede) ihren Verbis nachfolgen, gar wohl auch metaphysisch rechtfertigen. Sollen wir also sagen: die Post an kommt heute? oder: die Post kommt heute an? Der Tag an bricht schon? oder: der Tag bricht schon an? Das Erste auffällt sehr dem Deutschen Ohr? oder: es fällt dem Deutschen Ohr sehr auf? Mich dünkt, wir werden, gewisse seltene Inversionen bei Dichtern ausgenommen, wohl beim alten Sprachgebrauche bleiben, wenn wir auch dafür dessen Sklaven gescholten werden. Denn alle Sprache ist nichts als ein Gebrauch, und lebt und ist nur verständlich in diesem Gebrauche und in dieser Gewohnheit, und der Neuerer will nur einen andern Gebrauch einführen, dessen Vorzüge oder Vortheile aber erst zu erweisen sind, und der sich nicht so leicht einführen läßt.

Ob Hegel (wie in dem schätzbaren Aufsatz Nr. 112) unter die vorzüglichsten Deutschen Schriftsteller zu zählen sey, möchte ich sehr bezweifeln (längst durch seine verwickelten Perioden von ihm abgeschreckt); aber Lessing, Mendelssohn, Sulzer, größtentheils auch Kant (in so manchen schönen und erhabenen Stellen), Engel, Garve, Herder, Boß u. a. m. haben nicht nur in unsrer Sprache geglänzt, sondern auch zu deren Ausbildung mitgewirkt. Einzelne Mängel, Nachlässigkeiten, oder Verirrungen mag die strenge Prüfung hier und da aufdecken, um noch zu höherer Vollkommenheit hinzuführen. E. F. W.

Ernst Müller, Redacteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 5ten: die Braut von Messina.

Anzeige. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung hat Unterzeichneter die Ehre, dem hochverehrten Publikum eine spanische Landmelone zu zeigen. Sie hält an Gewicht 164 Pfd. und in der Peripherie 3 Ellen 15 Zoll. Diese Frucht ist wegen ihrer außerordentlichen Größe und Schönheit gewiß merkwürdig und sehenswerth. Ich kann auch mit Saamen dieser Frucht aufwarten. Der Platz zur Ausstellung ist vor dem Petersthore auf dem Posthörnchen, und noch heute und morgen zu sehen. Kaden.

Bekanntmachung. Von heute an verkaufe ich die Tasse Chokolade zu 2 Gr., mit Zwiebad; das Glas Punsch 3 Gr., und die Flasche Punsch-Extract 1 Thlr. Auch verkaufe ich eingemachte Früchte, Gelee und Marmelade das Pfund à 12 Gr.

George Kintschy, Schweizer-Zuckerbäcker, in der Klostersgasse.

Verkauf. Eine neue Wiener Batarde, auch mit den nöthigen Erfordernissen zur Reise versehen, steht zu verkaufen beim Sattlermeister W indsch, Peterssteinweg.

Verkauf. Wir empfehlen unser vollständig assortirtes Lager von weißen wollenen Waaren: als Moltons $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ brt. $4\frac{1}{2}$ — 12 Gr., einfach und doppelt geraute Espagnolers oder Körper-Flanelle $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ brt. à 6 — 12 Gr., dergl. extrafein ganz von Wolle $\frac{1}{2}$ brt. à 18 Gr., Sächs. und Engl. Hemdenflanelle $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Elle brt. à 4 — 10 Gr., dergl. so nicht einläuft $\frac{1}{2}$ brt. à 12 Gr., Futterflanelle $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ brt. à $2\frac{1}{2}$ — 9 Gr., wobei wir zugleich die Versicherung geben, daß die verschiedenen Qualitäten, nach jetzigen Verhältnissen, den dabei gesetzten festen Preisen angemessen sind.

Caspari & Bechmann im Thomasgäßchen.

Verkauf. Ich zeige hiermit an, daß bei mir in meinem Gewölbe, Schuhmachergäßchen Nr. 569, zu haben sind: verschiedene Gingham's, seidene und baumwollene Tücher, leinene, seidene und baumwollene Bänder, Schnüre, Strickgarn, wollene und baumwollene Strümpfe, Westen, verschiedene Sorten Seide und Zwirn, gestreifte Flanelle und mehrere andere Artikel zu den billigsten Preisen. C. Bucher sel. Wwe.

Verkauf. Frische Bricken empfang und verkauft billigt

J. Spieler, am Markte im Keller unterm Hause des Herrn Banq. Rüstner.

Verkauf.

Extrafein raffinirter Zucker in Brödchen,

vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend, sind in Bestellung bei mir zu haben. Der Preis ist pr. Stück $2\frac{1}{2}$ Gr., auf das Duzend wird 10 und auf das Hundert 20 Procent Rabatt gegeben. Die Feinheit und schöne Form der Brödchen, die man hier noch nie in dieser Art gesehen hat, wird jedem Kenner gefallen.

C. F. Labes, in Leipzig, Gerbergasse Nr. 1104.

Zu verkaufen sind eine Part e schwarze Kinderstrohhüte das Stück à 2 Gr., desgl. Mädchenhüte à 4 Gr., und schöne Damenhüte à 24 Gr. das Stück, Baste zu sehr billigen Preisen, so wie ich mich mit schwarzfarben zugleich bestens empfehle.

C. H. Hennicke, Strohhutsfabrikant, Grimm. Gasse Nr. 590.

Ceremonien - Hüte à 1 $\frac{1}{2}$ bis 7 Thlr.

sind zu haben im Hutgewölbe in Kochs Hofe.

Gesuch. Eine junge Person aus achtbarer Familie, die sich in einer der geschäftigsten Anstalten für das Fach der Erziehung mit besonderer Vorliebe gebildet hat, sucht eine Anstellung als Gouvernante. Vertraut mit den leichtesten Methoden der Lehrart, fühlt sie sich überzeugt, ihren Wirkungskreis ganz ausfüllen zu können. Sie würde sich verpflichten, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, da sie nicht nur in den wissenschaftlichen Lecttionen, als: Geschichte, Geographie, dem Französischen u., sondern auch im Zeichnen, der Musik und jeder feinen weiblichen Handarbeit Unterricht erteilen würde. Uebrigens sieht man weniger auf zu hohen Gehalt, als auf liebevolle Behandlung in einem guten Hause. Auf sie Reflectirende werden gebeten, dießfallige Mittheilungen unter der Adresse C. W. in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Vermiethung. Mehrere meublirte Zimmer sind sogleich zu vermieten in der Halle'schen Gasse Nr. 459, zwei Treppen.

Vermiethung. In Nr. 1217, Hintergasse, in der dritten Etage, ist eine Stube mit freundlicher Aussicht an einen oder zwei ledige Herren von jetzt an zu vermieten.

Vermiethung. Auf dem Neukirchhofe ist eine Stube nebst Schlafgemach, mit Meubeln, entweder auf die Promenade oder vorn heraus, an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere darüber ist zu erfragen in Herrn Deblers Hause Nr. 256, 3 Treppen hoch.

Thorzettel vom 4. November.

Grimma'sches Thor. U.		Kunststädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Fr. Dr. Friederici sen., v. hier, v. Dresden	6	Die Frankfurter reitende Post	5
Se. Excell. Herr Geh. Cabinetsminister Graf von Einsiedel, v. Dresden, im Hot. de Saxe	6	Die Casler fahrende Post	7
Die Baugner fahrende Post	10	Fr. Jung, Hammerwerksbesitzer, v. Suhl, unb.	12
Eine Estafette von Dresden	12	Nachmittag.	
Vormittag.		Auf der Erfurter Postkutsche: Fr. Handelsmann Fischer, von Blottendorf, pass. durch	1
Die Frankfurter fahrende Post	5	Petersthor. U.	
Die Dresdner reitende Post	7	Gestern Abend.	
Fr. Kfm. Meyer-Frege, v. hier, v. Dresden	10	Fr. Oberforstmeister v. Lindnau, a. Polenz, im Schilde	5
Fr. Regier.-Rath Schulze, aus Merseburg, von Ellenburg, pass. durch	12	Vormittag.	
Nachmittag.		Fr. Amtshptm. v. Arnstadt, von Dörf, bei Wieprecht	9
Die Breslauer fahrende Post	3	Hospitalthor. U.	
Halle'sches Thor. U.		Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Fr. Kfm. Friedrich, v. hier, von Wien zurück	9
Auf der Berliner Gilpost: Mad. Krüger, aus Goldig, unbestimmt	7	Fr. Kfm. Bellati, aus Mailand, unbestimmt	10
Die Dessauer fahrende Post	12	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Chemnitzer reitende Post	7
Auf der Braunschweiger Post: Frn. Kf. Conze u. Pachmann, aus Hamburg, in St. Berlin und im Hotel de Saxe	1	Die Freiburger fahrende Post	10
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Candid. Baum, a. Neudietendorf, und Fr. Stud. Gerischer, von hier, unbestimmt	1	Nachmittag.	
		Die Nürnberger reitende Post	3